



HALLE ★ Die Stadt

Anfrage

Nummer III/2001/01544

TOP:

Datum: 30.05.2001

Wiedervorlage . . .

Aktz.

Bezug-Nr:

Abteilung/Am HAL

t

Dr. Gesine
Haerting
Bd'90/GRÜNE

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	20.06.2001	öffentlich			

Betreff:

Anfrage der Stadträtin Dr. G. Haerting zum Erfüllungsstand des Stadtratsbeschlusses Nr. III/2001/01354 vom 18.04.2001

Beschlussvorschlag:

1. Wie weit ist die „Schaffung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Thermische Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlage“ (TABVA, Müllverbrennungsanlage) inzwischen fortgeschritten und was hat das die Stadt bisher gekostet?
2. Welche alternativen Lösungen hinsichtlich des Verfahrens der künftigen Müllentsorgung bzw. anderer Entsorgungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft?
3. Wie ist der aktuelle Erkenntnisstand hinsichtlich der Alternativen und welche Auswirkungen hat er auf die Fortführung der Schaffung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Müllverbrennungsanlage ?
4. Wer ist mit der Prüfung der Alternativen beauftragt?

Begründung zu 1.bis 3.:

Die Fragestellerin befürchtet, dass sich aus der beschlossenen „Schaffung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Thermischen Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlage (TABVA)“ Ansprüche des späteren Antragstellers auf Genehmigung des Baues der Anlage herleiten lassen. Die Alternativen müssten deshalb untersucht sein **bevor** die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Müllverbrennungsanlage geschaffen sind. Das entspräche auch der Intention des letzten Satzes des Beschlusspunktes 4, der lautete: *„Sollten aufgrund der Alternativenprüfung **neue Erkenntnisse** zu Technologie, Wirtschaftlichkeit und Standort vorliegen, so wird das Genehmigungsverfahren gestoppt. Auf der Grundlage der neuen Erkenntnisse wird von der Verwaltung dann eine **neue Beschlussvorlage** eingereicht.“*

Zudem besteht die Gefahr, dass die Kosten für die Schaffung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen sich zu einem eigenen Argument **für** eine Müllverbrennungsanlage entwickeln.

Begründung zu 4.:

Beraterin der Stadt Halle in Sachen Müllentsorgung nach 2005 scheint bislang vor allem die Genesis Projektentwicklungsgesellschaft mbH zu sein. Diese Gesellschaft hat m.E. zu Alternativen zu einer Müllverbrennungsanlage bisher nur unzureichend Stellung genommen und hat sich offenbar bereits auf eine Müllverbrennungsanlage festgelegt. Außerdem wurde trotz wiederholter Nachfrage nicht auf das hohe wirtschaftliche Risiko eingegangen, welches eine nicht ausgelastete Müllverbrennungsanlage mit sich bringt. Für eine wirklich ergebnisoffene Untersuchung von Alternativen zur Müllverbrennung wären andere Berater wünschenswert.

gez. Dr. Gesine Haerting
Stadträtin der HAL-Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN